
Grabovoi Grigori Petrovich

**System der Rettung und harmonischen Entwicklung
Technik der Aktivierung des Bewusstseins nach dem Prinzip
der Optimalität und Minimierung des Zuganges zur Steuerung
Kultur und Kunst**

Autorenseminar, durchgeführt von Grabovoi Grigori Petrovich
am 7. Februar 2002 in russischer Sprache



Grabovoi Grigori Petrovich

System der Rettung und harmonischen Entwicklung
Technik der Aktivierung des Bewusstseins nach
dem Prinzip der Optimalität und Minimierung
des Zuganges zur Steuerung
Kultur und Kunst

Autorenseminar, durchgeführt von Grabovoi Grigori Petrovich
am 7. Februar 2002 in russischer Sprache

Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche
EHL Development Kft.

Self-Publishing

2016

Grabovoi G.P.

System der Rettung und harmonischen Entwicklung. Technik der Aktivierung des Bewusstseins nach dem Prinzip der Optimalität und Minimierung des Zuganges zur Steuerung. Kultur und Kunst. – Serbia: Grigorii Grabovoi PR KONSALTING TECHNOLOGIES OF ETERNAL DEVELOPMENT.,– 2016. – 48 p.

Der Text des Werkes wurde von Grabovoi Grigori Petrovich erstmals im Moment der Durchführung des Seminars am 7. Februar 2002 geschaffen. Beim Schaffen des Seminars wurde das Verfahren der ewigen Entwicklung mit genauer Prognostizierung der zukünftigen Ereignisse angewandt. Die hundertprozentige Bestätigung der Prognosen von Grabovoi G.P. wurde durch Protokolle und Zeugnisse bewiesen, herausgegeben im dreibändigen Werk „Praxis der Steuerung. Weg der Rettung“. Beim Schaffen des Textes des Seminars hat Grabovoi G.P. zu Beginn die genaue Prognose der zukünftigen Ereignisse erhalten und danach schuf er den Text, der die ewige Entwicklung unter Berücksichtigung von konkreten Ereignissen in der Zukunft lehrt, was jeden Menschen und die gesamte Welt angeht.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsbesitzers in irgendeiner Form reproduziert werden.

ISBN-

GRIGORI GRABOVOI®

©Grabovoi G.P., 2002

©Грабовой Г.П., 2002

7. Februar 2002

Guten Tag. In der heutigen Vorlesung nach meinem „System der Rettung und harmonischen Entwicklung“ zeige ich eine Technik der Aktivierung des Bewusstseins nach dem Prinzip der Optimalität und Minimisierung des Zugangs zur Steuerung. Im zweiten Teil werde ich über den Abschnitt der Lehre „Kultur und Kunst“ erzählen. Das erste Prinzip der Steuerung besteht darin, dass eine Steuerung durch das System der Abbilder, die durch die Hellsichtigkeit (mögliche steuernde Hellsichtigkeit falls nötig) oder durch die Struktur der Hellsichtigkeit, das das (optische) Abbild selbst beinhaltet, entsteht, ausgeführt wird. Im optischen Abbild ist u.a. (bei dem Auspacken des Abbildes wie eines Archivs) eine Vielzahl an Unterabbildern enthalten.

Wenn wir also ein Ereignis steuern wollen, gibt es dort entweder eine Struktur der ersten Wahrnehmungsebene, die in der Form der primären Optik... Das Prinzip ist ganz einfach: Wenn sich ein Auto nähert, ist zuerst das Scheinwerferlicht zu sehen, dann zeichnet sich die Kontur aus. Dann sieht man, dass es ein Auto ist. Ungefähr das gleiche Prinzip ist beim System des primären Zuganges zu finden. Wenn es um das „Auspacken“ einer Situation geht, entsteht unendliche Möglichkeitsanzahl, wie man das primäre Signal auspacken kann. Wir packen beispielsweise die Form eines Autos, seine nahegelegene Umgebung, ja eigentlich eine beliebige Informationsquelle oder ein beliebiges Informationsobjekt aus.

In diesem Zusammenhang gibt es bei der steuernden Hellsichtigkeit, im System des direkten Zugangs, die Notwendigkeit das steuernde System zu optimieren und das Signal in die für euch bequeme Form überführen zu können. Wenn wir der Meinung sind, dass wir für eine Steuerung kein Abbild, sondern nur die Stufe der primären Wahrnehmung brauchen, so ist die heutige Vorlesung darauf gerichtet, das allgemeine Signal in das für die Steuerung bequeme System

überzuführen. Dabei muss es ein von uns geformtes System sein, das wir auch noch steuern können.

Wenn wir die Ebene der Makrorettung u.a. als Ebene der primären Steuerung betrachten, dann ist der Fakt, dass es keine globale Katastrophe gibt (Menschen wollen es so), ebenfalls das Prinzip der primären Steuerung. Es ist das Prinzip, dass wenn Struktur der Zukunftsformierung existiert, existiert auch die Struktur der Harmonisierung. Im Zusammenhang damit, dass es notwendig ist so wie der Schöpfer zu handeln, besteht das Steuerungsprinzip bei diesem sozusagen globalen, verallgemeinerten System darin, dass wir aus diesem Steuerungssystem eine Reihe Untergesetze ausgesondert haben, die u.a. das Prinzip der bestehenden, objektiven Realität anbetreffen. Ein Mensch ist ebenfalls als Objekt der geäußerten Realität das Prinzip der primären Steuerung.

Wenn wir diesem Gedanken logisch den Lauf geben, kommen wir darauf hinaus, dass der Mensch sich sowohl auf der primären Ebene der Realitätsorganisierung, als auch auf der Ebene der Steuerung von Folgen befindet. Wenn wir eine solche Steuerung durch die logische Phase machen wollen, dann müssen wir die Äußerung im geistigen Aspekt finden, also den Zustand des Geistes sehen. Bei der Auflegung auf den Zustand des Geistes bekommen wir die Realisierung der logischen Phase im optischen Bereich. Wir müssen also das Steuerungsobjekt verengen.

Ich möchte beispielsweise schauen, wie die Arbeit im KKW bei Kursk (gemeint die Stadt Kursk) verläuft. Dafür kann ich mir den Operator anschauen, sein Abbild und was er dort macht sehen. Dies nimmt ein paar Sekunden in Anspruch. Ich kann mir aber auch das Prinzip des Vorleuchtens anschauen, das Abbild näher zu mir, zum Steuerungssystem heran holen. Wenn sich das Abbild auf der Entfernung von ca. 25 cm. befindet, so kann ich es physisch zu sich heran holen und dadurch die archivierte Information erhalten. Dann schaue ich nicht mehr auf das Abbild,

sondern auf eine kleine Sphäre mit dem Durchmesser von ca. 2 mm. Die Sphäre gibt mir im Prinzip dieselbe Information.

Eine andere Frage: Was ist wenn man eine Steuerung mit dem Makroabbild macht, damit der richtige Knopf gedrückt wird und es zu keinen Problemen mit dem Reaktor kommt? In dem Fall mit der kleinen Sphäre reicht es aus, sie durch diese Eigenschaft zu aktivieren. Der Zeitunterschied ist im Steuerungssystem vielfach. Mehr noch, die Steuerung aus der Nähe, also näher zur Ebene der primär-geäußerten Realität beschleunigt die Verallgemeinerung in der Steuerung. Ihr wählt also aus dem verallgemeinerten Faktor konkrete Steuerungstypen aus und beschäftigt euch mit dem geäußerten Folgeteil nicht.

Macht in diesem Zusammenhang als selbstständige Arbeit eine Analyse, warum die Steuerung, die konkrete Knöpfe angeht, ein geäußertes Folgeteil ist (Folge). Das erste Denkprinzip besteht darin, dass wenn man das Zentrum der Makrosteuerung ist, wird der Folgeteil bei eurem normalen Zustand nicht mehr negativ realisiert. Denkt ideologisch ausgerichtet auf die Weise, dass ihr durch das System der eigenen Harmonisierung steuert. Von hieraus könnt ihr, wie ich schon sagte, zum Geist im physischen Raum übergehen. Dabei ist es ein lokales System der geistigen Steuerung, wo man den Geist als lokales optisches System sieht. Der Geist ist wissend. Es gibt beispielsweise so ein Prinzip wie der allwissende Geist. Die Anwesenheit des Geistes in jedem Objekt wegen der unendlichen Steuerungsgeschwindigkeit und des Zugangs sagt aus, dass im geistigen Bestandteil die gesamte Information... existiert.

Wenn wir also zwei optische Leuchtebenen, die Ebene des Bewusstseins nach der Logik der Archivierung der Abbilder und nach der Logik des Zugangs mit der Wissensebene aufeinander auflegen, erhalten wir eine Symbiose, wo das Wissen das steuernde System ist. Man bekommt eine korrekte Steuerung nur deshalb, weil man zwei optische Elemente in der Wahrnehmung zusammengefügt

hat. Wenn Sie vereinigen, existiert dort ein ziemlich gemittelttes Protokoll (eine Reihenfolge von Handlungen verschiedener Strukturen, die zu diesem Ergebnis geführt haben), dass wenn man eine Steuerung durch das System des direkten Zugangs in einem beliebigen Punkt der Verbreitung des Organisationsgeistes des Systems des direkten Zugangs zum beliebigen Realitätselement macht, so ist der direkte Zugang zu jedem Punkt der Realität aus dieser Bewusstseinsstufe heraus ein in sich geschlossenes System. Es ist ein solches Prinzip, dass wenn wir aus der Ebene des eigenen Bewusstseins heraus den Zugang zu einem beliebigen Realitätssystem erhalten wollen, formieren wir diese Realität selbstständig, aber adäquat. Die Steuerung erfolgt also mehr indirekt. Beim formieren eines geschlossenen Systems bekommen wir ein System, das sich in der äußeren oder in der inneren Realität befindet.

Es handelt sich in diesem Fall darum, dass bei einer mehr strukturierten Analyse... Ich zeige gezielt einige Systeme der Analyse nicht, damit es die selbstständige Verstehensstufe dieser Phrase für jeden einzelnen gibt. Jeder kann diesen Tisch oder irgendein Gedankenelement auf seine Weise sehen. Wenn es darum geht, dass wir jede Phrase selbstständig verstehen, und sie aber in der Lage ist die kollektive Realität zu formieren, so ergibt die Zusammenführung eines beliebigen Elementes, über das man z.B. als Tischabbild nachdenkt, bei jedem eine unterschiedliche Form. Damit die Form universell ist, reicht es aus sich an die eigene optische Form zu erinnern. Was ergibt der eigene Organismus? Die physische Ebene ergibt oft ungefähr ein und dieselbe Form. Und in einer mehr prolongierten Einsicht, wo es bereits die Realisierung des Geistes von der Seelenebene gibt, ist die Steuerungsform für alle gleich. Damit meine ich die Form eines Menschen für alle Menschen. Wenn wir auf die Entwicklungsebene der menschlichen Form aus der Sicht der Makro- und Mikroebene, beispielsweise aus der Sicht der Ebene der

potenziellen Entwicklung eines Tieres (Pflanze) nach dem Abbild des Menschen schauen, worin besteht sein (ihr) potenzielles Entwicklungsprinzip (nehmen wir einen Hund) in Richtung der menschlichen Form? Dies ist für die selbstständige Arbeit.

Wenn ihr euch solche Steuerungsprinzipien anschaut, könnt ihr ziemlich konkrete gemeinsame Verbindungsglieder finden. Diese gleich geäußerten Glieder formieren eine gemeinsame makrosteuernde Form im kollektiven Bewusstsein, die auch die Form vom Schöpfer ist. Dabei ist sie doch in der Struktur des kollektiven Bewusstseins formiert. Die Aufgabe des Schöpfers besteht darin, die Struktur der Formierung der Realität zu geben und so zu machen, dass seine Aufgaben mit der richtigen Entwicklungstechnologie der Struktur der kollektiven Realität zusammentreffen. In diesem Fall erhalten wir die vereinigte Form, die genau dieses standhafte Leuchten der geistigen Steuerungsebene, wo der Geist allwissend ist, formiert.

Auf der mechanischen Ebene kann man dies aus der Sicht der optischen Steuerung ungefähr folgendermaßen tun: Wenn man die Vorstellung über sich selbst (in der Einbildung) nimmt und umdreht, dann ergibt sich in der holographischen Variante nach der Form, dass das Herz auf der rechten Seite ist. Es ist als ob ihr euch in einem umgekehrten Spiegel anschauen würdet- dann befindet sich das Herz auf der rechten Seite. Stellt euch euer Abbild auf der Entfernung der ausgestreckten Hand vor, als ob ihr zu euch selbst (zu eurer informativen Ebene) mit dem Gesicht steht. Es ist nicht unbedingt notwendig sich selbst anzuschauen, man kann einfach die vereinigte menschliche Form (z.B. aus einem Atlas) nehmen und im Herzbereich den steuernden Kontext zu konzentrieren: Was wir archivieren wollen. Ich spreche konkret über die Archivierung des Abbildes oder über die Archivierung einer Vielzahl an steuernden Ereignissen.

Man muss beispielsweise eine Steuerung für einen Tag

oder einen Monat im Voraus machen, dann hat man eine Vielzahl an Ereignissen. Um sich nicht mit den Abbildern und mit der Strukturierung der Unterabbilder (Steuerungen, Untersteuerungen) auseinander setzen zu müssen, kann man das gesamte Volumen auf der Ebene des Herzabbildes, von der rechten Seite in Bezug auf euch gesehen, konzentrieren. Ihr werdet sehen, dass die geistige Linie, wo der Geist alles weiß (ich führe so einen Begriff, so ein optisches Abbild ein, wo der Geist alles weiß) vom physischen Herz aus zum projektiven Teil (von rechts) des informativen Herzes geht. Dies ist ein eigenartiger Überschneidungspunkt der logischen Steuerungsphase, wo man die Ereignisse archiviert. Es ist sozusagen vielleicht das einfachste Element im Zusammenhang mit der Anwendung von Visualisierung der Abbilder, obwohl auch andere Abbilder und Elemente existieren. Praktiziert deshalb nach Möglichkeit mit der Technologie. Ihr könnt sie irgendwo leichter oder sogar schwerer machen, wenn ihr ein dynamisches, archivartiges Formierungssystem konzentrierter Art bekommen wollt. Da in diesem Fall das Archiv nicht als ein nicht funktionales, sondern als ein mehr konzentriertes, direktes und überschnelles (im Falle eines nötigen sofortigen Zugriffs) System betrachtet wird.

Wenn beispielsweise eine solche Aufgabe auf der Ebene des physischen Modells steht, dass es eine bestimmte Gefahr der Abscheidung einer gefährlichen Flüssigkeit unter irgendeiner Raketenabschussanlage gibt und man einige Monate für die Nichtzulassung dieser Abscheidung Zeit hat, so kann man in der Modellsteuerung das allgemeine Informationsarchiv, das mit der Aufgabe zusammenhängt, in der Optik des Archivleuchtens die ganze Zeit ausleuchten. Also in der eigenen Konzentration nur diesen Bereich, einen einzigen Punkt ausleuchten. Dabei kann dieser Punkt sehr klein, ein paar Millimeter sein, aber man wird ihn trotzdem in der Erinnerung behalten und ausleuchten.

Auf die Weise kann man ein System von steuernden

Zielsystemen in der Form von vertikaler Hierarchie unterteilen (graduieren) und die Arbeit zur Makrosteuerung des Planeten, der Welt, die Arbeit zur Vermeidung von irgendwelchen globalen Katastrophen auf einzelnen Ebenen (z.B. die Unfähigkeit eines Satellitensystems mit dem Kontrollsystem fertig zu werden usw.) ausführen. Durch die Entwicklung von Unteraufgaben kann man sie ständig bis zu ihrer Aufhebung lösen. Dann wird man diese Satelliten nicht immer beobachten müssen und sich ständig mit der Durcharbeitung des Systems des kausalen Zugangs (z.B. nicht zulassen, dass die Ausscheidung die Atomraketen erreicht und sie dadurch von alleine starten oder explodieren) beschäftigen. Man erreicht die Steuerungsebene zur rechten Zeit, dabei wird die Aufgabe erstens systematisch, zweitens auf einer mehr konzentrierten Ebene gelöst. Drittens kann man parallel dazu noch ein Aufgabenkomplex lösen.

Auf die Weise, wenn man solche Archivsysteme, z.B. eine Archivebene der Entwicklung des eigenen nächsten Schritts erschafft, besteht die Selbstwiederherstellungsebene bei allgemeiner Harmonie darin... Ich habe diese Ebene nach der Ebene des direkten Zugangs aus dem Bewusstsein heraus angesprochen, da für die Archivsysteme die Herangehensweise (Herangehensebene) unterschiedlich sein kann. Es muss nicht unbedingt eine Kausalebene oder ein aufeinanderfolgendes System sein. Wenn man eine leuchtende Sphäre (dabei auch noch eine kleine Sphäre) hat, ist es egal von wo aus man sie ausleuchtet. Hier muss man sich keine Gedanken über die Entfernung oder über den Entwicklungsvektor der optischen Ebene machen. Es reicht einfach aus, den Steuerungspunkt richtig im erforderlichen Bereich neben dem physischen Körper zu halten. Auf die Weise kann man sogar einen Steuerungsatlas zu den Eigenaufgaben erstellen. Man kann auch einen unifizierten Atlas für alle Menschen erschaffen, wo die geometrischen Steuerungselemente neben dem Körper eine vereinigte Struktur haben.

Und wenn man eine solche Struktur als ein optisches Leuchten aufstellt, dann sieht man, dass die maximale Widerspiegelung im Inneren einer (unendlich großen) Sphäre, in der man sich einen Menschen vorstellen kann, die konkrete physische Materie des Menschen ist. Das Licht überschneidet sich dort derartig schnell, dass es über eigene Funktionen und Ebenen der Selbstentwicklung verfügt. Es ergibt sich, dass eine Optik, die über die maximal archivierte Geschwindigkeit, über die maximal konzentrierten Systeme in der Entwicklung verfügt, besitzt eine solche Position, welche den Begriff „Leben“ charakterisiert. Dort gibt es den Begriff der Entwicklung von optischen Elementen bis zu der Ebene der lokalen Selbststeuerung.

Wichtig ist hier, dass ihr euch das anschaut und nach Möglichkeit selbständig überführt; ich gebe hier aber eine Reihe von Charakteristiken, wie man das besser macht. Die Makroebene, die wir im Wahrnehmungspunkt konzentrieren (entweder führen wir alle Aufgaben oder machen eine Unterstruktur der Aufgaben) muss unbedingt harmonisch mit der Makroebene der Wahrnehmung kombinierbar sein (z.B. die Wahrnehmung des eigenen Körpers, die Wahrnehmung der äußeren physischen Realität). Dieser Punkt ist dadurch charakterisiert, dass sein Ausgang zum System der Makrorealität, also die Erschaffung aus dem Punkt der gesamten äußeren Realität, die Charakteristik der menschlichen Form ist. Die Punkte des universellen Leuchtens, die überhaupt in der Struktur aufzufinden sind, sind so aufgestellt, dass ihre Leuchtsumme trotzdem die Makrorealität ergibt. Wenn wir das Zentrum des Punktes betrachten, so unterscheiden sich seine Raumeigenschaften vom Raum der Makrorealität nicht. Deshalb besteht das Prinzip der harmonischen Entwicklung bei allgemeiner harmonischer Entwicklung und dem Selbstwiederaufbau darin, diese logische und u.a. auch geistige Steuerungsstruktur auf die Struktur jeden eurer Schritte, d.h. auf die Struktur jeder eurer Bewegungen hinausführen zu können. In diesem

Fall ist jede eure Bewegung, jeder Schritt und das, dass das System nicht zerstört wird (ihr steuert in diesem Moment real) besteht darin, dass jede eurer Bewegungen die Äußerung der aktiven Funktionalität des Systems im gesamten Dasein ist. Also scheinbar einfache menschliche Bewegungen, irgendwelche Weltprozesse, befinden sich in Wirklichkeit aus der Sicht der Realitätsorganisierung auf dem maximalen Spannungsvektor.

In diesem Zusammenhang kann man jede Bewegung als steuernde Bewegung betrachten. Die eine Sache ist betrachten, die andere Sache ist den eigenen logischen Steuerungsaspekt zu der allgemeinen Weltharmonie annähern zu können. Dann kann man die Entwicklung des kollektiven Bewusstseins sehen, wie seine Struktur aus der Sicht der optischen Systeme wächst. Ich habe über den Begriff des „kollektiven Bewusstseins“ gesprochen, aber aus der Sicht der Optik habe ich mich bemüht sie (die Optik des kollektiven Bewusstseins) indirekt durch Phrasen zu zeigen.

In diesem Fall möchte ich dass ihr als Hausaufgabe schaut, dass der eingeführte Begriff des „kollektiven Bewusstseins“ das eigene Wachstumsgesetz hat. Die Analogie ist so: Wenn es viele Menschen gibt, so können sie nach bestimmten Gesetzen durch die Straßen gehen, oder wenn sich eine Demonstration in irgendeine Richtung bewegt, so könnt durch die Korrelation (Gegenüberstellung) eines solchen Prinzips des Kollektiven Bewusstseins, das durch viele Menschen realisiert ist schauen, wie das optische System des kollektiven Bewusstseins im Punkt, den ich genannt habe, wächst. Schaut euch das Prinzip an, dass da das kollektive Bewusstsein das Bewusstsein von allen ist, muss sein Wachstumsgesetz natürlich von allen abhängen, was es auch tut. Die andere Frage ist, dass hier das Bewusstsein vom Schöpfer anwesend ist. Beim Beobachten der Wachstumspunkte des kollektiven Bewusstseins muss man nach den Gesetzen des Wachstums (wie ein Rauch, der von den Konzentrationspunkten nach oben aufsteigt) die Phase

der Prognose erblicken. Was also getan werden muss, damit wir uns schöpferisch entwickeln und es auf alle Fälle keine mögliche globale Katastrophe gibt. Von den Wachstumsgesetzen kann man zum steuernden Kontext in den Wachstumspunkten übergehen. Schaut euch das kollektive Bewusstsein wie eine Struktur an, die die gleiche Funktion des lebendigen Lichts hat, es ist also Licht, das wächst und sich funktional nach seinen eigenen Gesetzen entwickelt.

In diesem Zusammenhang kann man den folgenden Kontext feststellen, dass das Ewigkeitselement (das als Licht vorgestellt werden kann), wenn wir es nicht als optische Charakteristik, nicht als Licht des geäußerten Bewusstseins betrachten, so sehen wir sofort die Realisierung der Ewigkeit als Konzentration der physischen Materie. Ein solches Wahrnehmungselement erlaubt uns zu sehen, dass es in den Wachstumsstrukturen des kollektiven Bewusstseins ziemlich robuste Formen gibt, die sehr deutlich in der Wahrnehmung fixiert sind. Diese Ebene erlaubt die eigene Wahrnehmung nach der Steuerungsaufgabe selbst zu organisieren. Wenn man wiederum ein solches Prinzip wie die Struktur des kollektiven Bewusstseins auf der Ebene des selbstständigen Wachstums betrachtet, so ergibt sich, dass das, was kein Licht ist, die verkörperte physische Realität ist.

Wenn wir vom Übergang von der physischen Realität sprechen... Wenn wir davon sprechen, dass ein Mensch, der die physische Realität in der kollektiven Hinsicht hat über etwas nachzudenken muss, z.B. darüber, was zu machen ist um eine Steuerung auszuführen... In Wirklichkeit kann sich die Realitätsebene viel höher, wenn wir vom vertikalen Steuerungssystem sprechen, befinden. Man muss nach dieser Vertikale aufsteigen oder einen maximal hohen Punkt betrachten, wo die physische Realität und das kollektive Bewusstsein oder die optische Ebene nach der unendlichen Entwicklungsebene ein und dasselbe sind. Wenn man eine solche Konzentrationsebene hat (in diesem Fall ist es

ebenfalls eine Konzentrationsebene), dann ergibt sich, dass die Realisierung eines beliebigen Ereignisses in Wirklichkeit bereits in der Funktionalitätsebene des kollektiven Bewusstseins als unabhängige Systeme gibt. In diesem Fall ist es das Wissen dieser Gesetze und das Können durch den eigenen Impuls das Gesetz auf die Ebene des nächsten, mehr entwickelten Gesetzes zu lenken. Also den vektorieell vorgegebenen Wachstumsfluss des kollektiven Bewusstseins alleine nur durch optische Prozesse erschaffen.

Wenn man dabei den eigenen Steuerungsimpuls verfolgen möchte (bei diesem System ist es am schnellsten und am anschaulichsten zu machen), wenn man den Gedanken als Steuerungssystem vorgibt, dann ist in der Wachstumsstruktur des kollektiven Bewusstseins sofort zu sehen, wie euer Gedanke in das steuernde System hineingeht. Man kann das System korrelieren, in das nötige Spektrum oder auf die nötige Steuerungsebene hinausführen. Dafür stellt man sich einfach vor, dass sich alles auf bestimmten Bauziiegeln befindet. Wenn man auf einen Bauziegel Druck ausübt, beeinflusst man die ganze Konstruktion. Bei diesem System ist es sehr einfach zu verfolgen, wie man den eigenen Impuls in Bewegung setzen soll um eine korrekte Steuerung und u.a. auch die allgemeine Harmonisierung zu erhalten. Es sieht so aus, dass sich auf jeder in eurer Wahrnehmung zum Vorschein gekommener Ebene des kollektiven Bewusstseins ein Wachstumsprozess stattfinden soll, der durch konkrete Gesetzesebene charakterisiert wird. Auf jedem Fragment muss das Wachstum des kollektiven Bewusstseins stattfinden.

Stellt als Hausaufgabe fest, was die Wachstumsgesetze des kollektiven Bewusstseins sind. Gebt durch den steuernden Kontext solche Rahmen vor und versucht so zu machen, damit die Wachstumsgesetze, die ihr vorgegeben habt, funktionieren. Sie müssen die ganze Zeit funktionieren, dabei könnt ihr weitere Gesetze hinzufügen, d.h., dass man das System der nächstkommenden Entwicklung findet und die entsprechenden Gesetze aufstellt. Man erreicht dadurch

die volle Steuerbarkeit durch das kollektive Bewusstsein. In diesem Fall kann man beim Betrachten der Laufbahn des eigenen Bewusstseins schon selbstständig steuern.

Nach diesem Prinzip habe ich eine Erfindung gemacht, die als „Verfahren zur Vorbeugung von Katastrophen und die Vorrichtung für seine Realisierung“ bezeichnet wird. Das optische Signal, das in das steuernde System hineingeht, ist in der Lage die Magnitude von Erdbeben zu verringern, obwohl die Magnitude aus gewöhnlicher Sicht ein großes Energiepotenzial hat. Selbst ein kleines optisches Signal, das durch Kristallsysteme geht, kann die Magnitude bis zu einem solchen Stand reduzieren, dass es wenigstens keine mögliche globale Katastrophe gibt. In bestimmten Fällen kann das Signal die Magnitude ganz löschen, wenn die Leistungsfähigkeit des Kristalls groß ist. Es ist in mechanischer Hinsicht so ähnlich.

Im Gegensatz zu Kristallen formt ihr den Impuls in eurer Wahrnehmung selbst und führt ihn auf das steuernde System hinaus, wo das Steuerungsergebnis dasselbe, wie z.B. wiederum die Herabsetzung der Magnitude, die Vorbeugung von Katastrophen unterschiedlicher Art usw., sein kann. Oder man macht die Eigensteuerung (Steuerung zu eigenen Aufgaben) durch die Makrorettung. Dabei steuert man auf allen Iterationen, d.h., dass man das gesamte Informationsvolumen sieht. Ihr könnt die Steuerung konzentrieren, wenn sie sich in zusätzliche Phasen (Unterstrukturen) aufzuteilen anfängt. Im Fall der Aufteilung entstehen zusätzliche Steuerungsfäden. Ihr könnt wiederum Archivierungspunkte machen und alleine durch die Verfolgung der Entwicklung von nachfolgenden Systemen (ohne das Auspacken der Systeme zu zulassen) das System aus dem Ziel heraus kontrollieren. Dann kann jedes Ereignis, das zum Auspacken eines Ereignisses führt, nicht zugelassen werden. Das Auspacken eines Ereignisses erlaubt der Realität sich auf die Ebene eines selbstständigen, wenig kontrollierten Wachstums zu verschieben. Dies kann man vermeiden,

indem man das System der Zielsteuerung sanft führt. Andere Ereignissysteme (Problemereignisse) packen sich nicht aus, weil man es nicht zulässt. Negative Ereignisse werden einfach nicht realisiert. Es ist dann nicht notwendig eine spezielle Steuerung zu machen, damit die Ereignisse aufgelöst werden. Es reicht aus, einen einzigen Steuerungsimpuls einzuführen, das ist alles.

Dieses System erlaubt bei richtiger Herangehensweise solche Arbeit durchzuführen. Das einzige was man hierbei berücksichtigen sollte ist, dass man eine bestimmte Willenskonzentration halten muss. Dabei ist es ein solcher Wille, wo die Seelenebene den Geist auf der Wahrnehmungsebene erschafft, wo man ständig einen steuernden Impuls und eine bewegliche Umgebung drum herum kontrolliert, die zu einem optischen Bereich übergehen kann. Außer dem einen Ziel kann es unerwünscht sein. Um es nicht geschehen zu lassen führt man dieses Leuchten, damit der Strahl (mechanisch gesehen) nicht irgendwo aufgehalten wird. Weil wenn man die Steuerung loslässt, wird das widerspiegelte Element irgendwo momentan fixiert. Dann wird man den Strahl nachgehen müssen und schauen, was passiert ist. Man wird sozusagen noch zusätzliche Segmente kontrollieren müssen.

Dementsprechend besteht das Steuerungsprinzip in der aktiven Steuerung durch das einheitliche Signal. Deshalb ist das Streben zum einheitlichen Schöpfer, der alles erschaffen und Ursprungsgesetze gegeben hat das optimale Prinzip ist. Wenn wir beispielsweise über die Kontakte mit dem Schöpfer durch Gebete, durch eigene Technologien sprechen, dann ermöglicht das Prinzip der Einheit, wo der Schöpfer uns das einheitliche Leuchten gibt, die allgemeine Harmonisierung. Die Situation sieht so aus, dass man in diesem Fall keine Formierung von verzerrten Lichtsegmenten, die dem Ziel nicht entsprechen, zulässt.

Aus der Sicht der Steuerung, die in technologisch robusten Rahmen ausgedrückt ist, kann man hier

Zahlenreihen, Farbensysteme oder bestimmte Korridorsysteme erschaffen, die die Funktion des Lichtstrahls begrenzen würden, der das Prinzip eurer Konzentration ist. Oder man könnte den Strahl durch die Zahlenreihe markieren und schauen, dass die Zahlen wenigstens im optischen Bereich oder vielleicht sogar im Bereich der Abbilder deutlich zu sehen wären. Wenn sich eine der Zahlen zu verzerren beginnt, kann man Mithilfe der Willenskraft ihre Norm wiederherstellen. Dies wird ebenfalls eine der Charakteristiken solcher Steuerung sein. Weil wenn wir die Zahlen in die ebene einer solchen Steuerung „hineinlegen“, erhalten wir eine vergleichbare Steuerung, die aber in einer projektiven Form, d.h. in einer Zahlenform zum Ausdruck kommt.

Man kann zur primären Optik zurückkehren, was die Realität selbst formt und schauen, wie man die Zahlen noch platzieren kann, damit die Steuerung optimaler wird. Wie ich aber bereits gesagt habe ist es besser, die Erschaffung der Zahlenebene in erster Reihe für die Begrenzung der Verbreitung des sekundären Leuchtens zu benutzen, um die Projektion des Hauptleuchtens zu vermeiden.

Wenn ihr das System kennenlernt und damit aktiv zu arbeiten anfangt, werdet ihr später sehen, dass es bei euch auf der physischen Ebene zur Selbstwahrnehmung des eigenen Abbildes (der eigenen Gestalt) kommen wird (angefangen beim physischen Abbild (Gestalt) usw.). Das Prinzip der eigenen Selbstwahrnehmung ist eines der Elemente dieser Steuerung. Wenn ihr über die Vorgeschichte der eigenen Entwicklung oder der Entwicklung der Eigenreaktion auf irgendein Realitätselement nachdenkt, so stellt ihr fest, dass wenn man eine schwierige intellektuelle oder physische Aufgabe löst, ist das Prinzip der eigenen Selbstwahrnehmung ein einfaches und verständliches Prinzip. Ein Mensch konzentriert sich auf sich selbst um eine Aufgabe zu lösen. Wenn es um etwas Physisches geht, dann ist es klar, dass der Mensch etwas körperlich tut. Bei schwierigen intellektuellen

Aufgaben ist das Prinzip „von sich aus“ (von der Quelle aus) für jeden ziemlich deutlich zu merken. Deshalb habt ihr das Prinzip bei der Lösung von schwierigen Aufgaben bereits kennengelernt.

Lasst uns deshalb jetzt eine gemeinsame Praxis machen. Jeder erinnert sich an eine Situation(en) bei der er eine schwierige Aufgabe(n) lösen müsste. Wie hat man in diesem Moment sich selbst gesehen? Versucht aus diesem Impuls eine Form zu machen und sie neben dem Tisch vor mir hinzulegen. Versucht die Form so zu machen, damit sie für alle unfiziert ist. Legt sie also nicht einfach hin, sondern steuernd. Die Selbstwahrnehmung zum Moment einer solchen angespannten Zielsteuerung ist eine verallgemeinerte und ziemlich durchschnittliche Charakteristik. Macht jetzt ein solches Training und ich beobachte solange den Vorgang.

Während ihr die Übung macht versucht die Formen von anderen nicht zu suchen, macht es von sich aus. Eure Form enthält bereits dieses Wissen. Es ist nicht nötig das Wissen auszupacken. Es ist wiederum das Prinzip... Ich habe jetzt darüber nicht gesagt, aber es ist wiederum das Prinzip des Inhalts der äußeren Information in eurem Impuls. Beobachtet jetzt genau, dass sobald ich das System präzisiert habe, ja? Ich habe einfach betrachtet, dass es Situationen mit der Suche der Außenformen und mit der Übereinstimmung eines Ortes gegeben hat. Sobald ich es gesagt habe, hat sich alles zu einer ziemlich korrekten gemeinsamen Form vereinigt, die eine optische Form enthält. Dabei sind aber die Raumeigenschaften in dieser Form ziemlich universell. Sie unterscheiden sich von der Hintergrundebene nicht. Man kann also in jedem Außenpunkt sehen, die Raumeigenschaft ist im Prinzip dieselbe.

Wenn wir eine typengleiche Ebene vorliegen haben (die Eigenschaften sind in jedem Punkt einschließlich des Konzentrationspunktes gleich), so entsteht im ersten Wahrnehmungselement, dass wir faktisch den allgemeinen oder maximalen Zugang zu jedem Punkt der Raum-Zeit

erreicht haben. Dabei ist der Zugang in dieser Steuerungsiteration formiert. Sobald eine bestimmte Zeit vergangen ist (ein paar Sekunden), verändern sich die Raumeigenschaften im Bezug auf die Steuerung. Wenn sie korrekt und harmonisch sind, muss man sie einfach kontrollieren. Wenn sich diese Eigenschaften bei eurer Wahrnehmung unerwünscht zu verändern anfangen, so muss man wieder eine Zentralsteuerung mit Einberechnung von allen Ebenen des kollektiven Bewusstseins machen. Dabei muss man in diesem Fall den von sich ausgehenden Impuls betrachten und die Außeneigenschaften wieder korrelieren.

Auf die Weise führt die Steuerung durch die Struktur der Archivierung der maximalen Ereignisanzahl zu den Wachstumskriterien und Wachstumsgesetzen des kollektiven Bewusstseins. Ihr könnt es durch die Ebene der eigenen Wahrnehmung beobachten. Die Arbeit auf der Ebene des kollektiven Bewusstseins erlaubt bereits schon eine bestimmte physische Umgebung auf der Beobachtungsebene zu steuern. Man kann beispielsweise durch das Betrachten des Luftzustandes eine Prognose aufstellen oder die Luft irgendwie mit einem Ventilator lenken. Das gleiche gilt auch hier: Sobald ihr mit der Umgebung, die nach eurer Steuerung dieselben Charakteristiken hat zu arbeiten anfangt, ist es bereits schon die Arbeit mit konkreten physischen Ereignissen bei ihrer Aupackung. Auf die Weise, selbst wenn ihr in die Mikroebene (Mikrowelt), in die Struktur der Vororganisation eines Atoms oder eines Moleküls hineingeht, so ist es eine Umgebung, die sich auf der Übergangsebene zwischen der optischen Leuchtebene (das, was man in der Wahrnehmung als Licht sieht) und der realen physischen Ebene, die man durch gewöhnliche optische Systeme, wie z.B. durch ein Mikroskop, beobachten kann. Mehr noch, wenn wir ein Vergrößerungselement, z.B. ein Teleskop nehmen, das den optischen Bereich der äußeren Realität stark annähern kann, entsteht so etwas wie die Geschwindigkeit der Annäherung des Bereiches. Wir schalten

das Teleskop ein und ein Stern erscheint größer. Die Annäherungsgeschwindigkeit ist ein Gesetz der Äußerung des kollektiven Bewusstseins. In einer scheinbar einfachen Optik existiert die Funktionalität der Wachstums- und Entwicklungsgesetze des kollektiven Bewusstseins (dabei als physische Umgebung).

Wenn man diese Fraktion des kollektiven Bewusstseins als orthodoxes System, warum man überhaupt die Vergrößerungsgeschwindigkeit aus der Sicht des kollektiven Bewusstseins braucht, betrachtet, so nimmt man den orthodoxen Teil, in diesem Fall das, was ein Astronom braucht, und führt es in die Form des Archivsystems (also eines komprimierten Systems) über. Schaut euch das, worüber ich gesagt habe, an: Die Vergrößerungsgeschwindigkeit eines Sterns durch das Teleskop ist dieselbe Fraktion des kollektiven Bewusstseins, die im Fall mit dem Mikroskop die Realität zwischen der Optik und dem System der Formierung der physischen Realität bildet.

Das Prinzip ist ganz einfach: Wenn wir durch das Mikroskop ein Atom sehen, können wir es in der Wahrnehmung in ein optisches System überführen, also wie ein Atom aussieht. Der Übergang vom Atom zum Bild, das wir durch das Mikroskop wahrnehmen, ist ebenfalls ein Element des kollektiven Bewusstseins, das als physische Umgebung zum Ausdruck kommt. Und wenn man das Element auf ein Teleskop überträgt, erscheint es genau gleich. Die Funktionen des kollektiven Bewusstseins sind in bestimmten Systemen absolut identisch. Wenn ihr darauf schaut, wie eine Persönlichkeit, die Außenrealität, die Gesetze der Psychologie, die Gesetze der sozialen Entwicklung formiert werden, so stellt ihr fest, dass dort die Elemente des kollektiven Bewusstseins ganz konkret aus der Sicht ihrer Erkenntnis und ihrer Auffindung in der physischen Umgebung geäußert sind. Wenn wir von der Information, die sich irgendwo befindet sprechen, so sind diese Gesetze in

konkreten Zellen des Organismus, in konkreten Archivsystemen auf der ersten Iterationsebene geäußert. Auf die Weise kann man bei der Arbeit mit der eigenen Zelle (oder der Zelle eines anderen Menschen) an der allgemeinen Ebene der korrekten Entwicklung des kollektiven Bewusstseins in die Struktur der ewigen, harmonischen und schöpferischen Entwicklung arbeiten.

Damit beende ich den Vorlesungsteil, der mit steuernden Archivsystemen in unserer Wahrnehmung verbunden ist und gehe zum nächsten Teil des Abschnitts der Lehre „Kultur und Kunst“ über.

Der Abschnitt meiner Lehre, der mit der Richtung „Kultur und Kunst“ zu tun hat, setzt natürlich das Element des kollektiven Bewusstseins in diesen Begriffen voraus. Die Entwicklung eines solchen Elementes wie „Kultur“ mit „Kunst“ als Teil der Kultur (die beiden Elemente sind in diesem Fall als zwei unterschiedliche Wörter vereinigt) bezieht sich darauf, dass die maximale Konzentrationsebene die Kultur selbst und die maximale Begriffsebene ihr Element ist. Es ist also nicht nur die Kunst, sondern auch andere Elemente, die man mit der Kultur in Zusammenhang bringen kann. Wenn wir uns beispielsweise ein Bild oder eine Skulptur (z.B. auch eine bestimmte Art von Computergrafik als Teil der Kultur oder weitere Elemente) anschauen, so kann das Abbild, das ein Teil des kollektiven Bewusstseins ist, die maximal konzentrierte Last, die maximal aktive Form, die existiert und sich zum größten Teil unabhängig von der Zeit entwickelt, tragen. Die Kunstwerke (besonders frühere, da sie mehr bildhaft sind) leben als Segment des kollektiven Bewusstseins ihr selbstständiges Leben und wachsen mit dem Wachstum des kollektiven Bewusstseins zusammen.

Aus der Sicht der Technologie, über die ich heute gesprochen habe, kann man es mit einer der eigenen Projektionen vergleichen. Man kann hier sagen, dass die Kultur, die unbedingt als Kultur der schöpferischen und ewigen Entwicklung betrachtet wird, muss das System der

Selbstwiedergabe (Selbstergänzung) voraussetzen. Jedes Kulturelement, jedes Prinzip der kulturellen Entwicklung, muss die Elemente eines solchen geistigen Wachstums enthalten, wo der Geist wissend ist. Dabei muss die logische Phase des Bewusstseins, die in diese geistige Struktur hineingesetzt ist, die Realisierung der Struktur der ewigen Entwicklung beim Vorhandensein der Ebene der Vorbeugung von möglichen globalen Katastrophen unterstützen. In diesem Kontext kann man sagen, dass wenn wir über die Kultur sprechen, setzt die ewige Entwicklung das System der Vorbeugung von Katastrophen voraus. Sie (die ewige Entwicklung) tut es aber genauer, das Wort selbst trägt ein solches Prinzip in sich, dass wir es speziell durch Worte nicht beschreiben müssen, also Worte, die a priori (von vornherein) ein Archivsystem enthalten.

In diesem Zusammenhang, wenn wir vom System, das aus zwei Steuerungsworten (nämlich „Kultur“ und „Kunst“) besteht sprechen, so kann die Kunst, wie eine geäußerte statische Form, die von allen, die über die Sehkraft verfügen betrachtet werden kann, ein Konzentrador von makrokulturellen Werten sein und eine schöpferische Funktion in sich tragen. Sowohl die schöpferische Funktion des Wachstums des kollektiven Bewusstseins, als auch die von bestimmten Konzentratoren, die die Funktion der allgemeinen Schaffung bereits getragen haben und es immer noch tun.

Wenn wir uns irgendwelche Bilder (Kunstwerke), die statisch sind und wo es keine Dynamik aus der Sicht der logischen Erkenntnis nötig ist anschauen (außer Kunstwissenschaftler, die sich mit der logischen Analyse beschäftigen; sie sehen aber trotzdem ein statisches Abbild), so wird das statische Abbild wie ein Abbild im Zusammenhang mit dem Element der Statik im Wahrnehmungssegment betrachtet. Wir sehen, dass genau dieses statische Abbild mit einem der Ewigkeitselemente gleichgesetzt (personifiziert) wird.

In diesem Zusammenhang setzt die Kunst (es spielt keine Rolle wie sie ausgedrückt ist) die künstlerische Meisterschaft (Geschick oder das Können) voraus. Wenn wir beispielsweise die griechische Transkription des Wortes „Kus“ nehmen, so ist es ein Rückelement. Im Endeffekt bedeutet es Ewigkeit, aber hier ist mehr das Mechanismus der Entwicklung der Ewigkeit aufzufinden, es wurde sozusagen eingelegt.

Wenn wir über die Struktur der Kunst sprechen, betrachten wir die Frage: „Warum gibt es so viele Sprachen? Wie folgt eigentlich eine Sprache aus einer anderen?“ Damit ist die physische Sprache gemeint (englisch, russisch usw.). Man kann auf der Ebene der Zusammenfügung von zwei informativen Systemen aus der Sicht ihrer Archivierung Übergangsgesetze finden, wo die Übergangselemente die Segmente der wachsenden, sich entwickelnden Ewigkeit sind. Also woher die Ewigkeit ihren Anfang in unserem Wahrnehmungsraum und im physischen Raum nimmt. Auf die Weise kann man durch die Aufstellung einer solchen Aufgabe schauen, wo sich auf der Grenze der Zusammenfügung von zwei Sprachumgebungen die Übergangssysteme formieren. Dafür muss man nicht unbedingt mehrere Sprachen sprechen.

Sobald man diese Übergangssysteme versteht, braucht man die Sprache als solche nicht mehr. Es wird klar, was in der Welt geschieht, was ein Mensch möchte, was er denkt. Dieses Element, das sich in der Struktur der Kunst befindet, das, was als Kunst zum Vorschein kommt, dieses sich statisch entwickelnde System fließt darauf hinaus, dass ein Mensch, der in ein Museum kommt und sich ein Bild, das vor langer Zeit erschaffen wurde anschaut, in erster Reihe ein Bild sieht. Dabei ist dieses „vor langer Zeit“ ein Element, das mit dem Ewigkeitselement vergleichbar ist. In der menschlichen Wahrnehmung ist es so, dass die Ewigkeit aus einer Reihe von endlichen Iterationen besteht. Also entwickelt der Mensch die Ewigkeitsstruktur im kollektiven Bewusstsein, da

es vom Schöpfer bekannt ist, dass das Leben ewig ist. Der Mensch muss sich ewig entwickeln und das, was die möglichen Varianten der Zukunftsentwicklung angeht, da der Mensch sich in der Echtzeit befindet, ist die Zukunftsstruktur für ihn auf der Ebene des tiefen Verständnisses eine ziemlich reale Struktur.

Dementsprechend wenn ein Mensch mit Kunstwerken in Berührung kommt (mit der primären statischen Form), wo die Ewigkeit durch die lange Existenzebene geäußert ist, fängt er durch eine eigenartige Sprache oder auf einer eigenartigen Wahrnehmungsebene zu begreifen an, wo man keine projektiven Systeme in Worte überführen muss. Man versteht das Geschehen auch so ganz gut. Wenn ihr es praktiziert und aus dieser Sicht die Kunstwerke betrachtet, könnt ihr beim Auffinden von universellen Systemen die Wachstumselemente des kollektiven Bewusstseins nur durch das Beobachten dieser Kunstwerke durchschauen. Natürlich besitzen die Kunstwerke aus der Sicht der vektoriellen Entwicklung ihre individuellen Charakteristiken, wer und in welcher Umgebung sie erschaffen hat. Aber man kann diese universellen Systeme finden.

Man kann selbst eine aufgebaute Gedankenform als Kunstwerk bezeichnen, wenn sie korrekt aufgebaut ist und als ein Kunstwerk aussieht. Es müssen nicht unbedingt, wie ich erklärt habe, nur statische Formen sein. Wenn wir beispielsweise ein Kunstwerk, das aus der Ebene der Wahrnehmung einer korrekten Gedankenform entsteht aufbauen, so ist dieses Element auch ewig. Weiter können wir diese Gedankenform sogar nicht mehr beobachten. Das, was vom wissenden Geist erhalten wurde und als Folge von der Seele, da es „von“ und nicht „aus“ erhalten wurde, geht man weiter in die Struktur der Seele hinein und sieht denjenigen Seelenzustand, der durch den Begriff „Kunst“ definiert ist. Dies ist die ewige Steuerung, die durch die künstlerische Meisterschaft, durch die Kunst zu Steuern, beispielsweise, wenn man einen solchen Ausdruck akzeptieren kann,

verkörpert ist. Beim Anwenden der Steuerungskunst, wo die Charakteristik der Genauigkeit die Kunst ist (die Genauigkeit ist ebenfalls Kunst), können wir die Entwicklungsstrukturen der Kultur so gestalten, dass die Kunst als steuernde Koordinate in Bezug auf ein mehr allgemeines Volumen als die Kunst, die sich im Inneren der Kultur befindet, auftritt. Dementsprechend kann die Kunst in Bezug auf die Kultur steuernd sein. Wenn wir wiederum zu der altgriechischen Auslegung des Begriffes zurückkehren, ist sie mit der Klangform zu vergleichen. Der Begriff der Schönheit (russ. красота) – dieser «к», dieses Wort «крас» charakterisierte im Altgriechischen (das ist aber eine sehr alte Sprache), dass dies auch die Quelle der Ewigkeit ist, aber bereits einer geformten Ewigkeit.

Das Prinzip schöne Formen aufzubauen erschafft korrekte Richtung in der Entwicklung der Kultur. Schön bedeutet schöpferisch, es ist eines der Elemente der Schönheit. Wenn wir davon sprechen, dass die Schönheit mit etwas schöpferischem vergleichbar ist, dann sagt die einfache Logik aus, dass wenn es bei einem Objekt zur Zerstörung kommt, können wir es nicht mit diesem Wort bezeichnen. Das Wort „Schönheit“ ist dann nicht vertretbar.

Wenn ihr aus dieser Konzentration die logische Steuerungsphase, d.h. die allgemeine Harmonisierung durch die entwickelte, wechselseitig- umstrukturierte Entwicklungsform, wo die Kultur und Kunst, ja alle Strukturen, die sich im Inneren des Begriffs „Kultur“ befinden, wo sie sich wechselseitig überschneiden, sich gegenseitig ergänzen und sich nach der allgemeinen Idee der ewigen und schöpferischen Entwicklung entwickeln können erschließt, werdet ihr sehen, dass synthetisierte (vereinigte) Systeme in der Zukunft so sein müssen, dass man durch irgendeine Kunstart (Kulturart) jede andere verstehen kann.

Versucht ein solches Training zu machen: Durch Musik solche Kunstwerke wie Malerei oder Skulpturkunst zu verstehen und umgekehrt, versucht durch eine Skulptur die

Malerei oder die Entwicklung der Volkskunst in den Regionen zu verstehen. Versucht auch dabei kollektive Formen, die universell sind, zu finden. Denn wenn wir von der logischen Phase einer solchen Ebene wie die ewige Entwicklung sprechen, dann ist es logisch verständlich, dass bei der ewigen Entwicklung die Anzahl von unterschiedlichen Äußerungen der Kultur unendlich sein wird.

Gleichzeitig aber wird das Verständnis von allem vorhanden sein – in der Wahrnehmung gibt es ein solches Gesetz, das ebenfalls eines der Gesetze des kollektiven Bewusstseins ist – weil das Wissen schneller als die äußere bzw. innere Entwicklung zunimmt und weil es als innere Entwicklung betrachtet wird. Das Wissen der Wahrnehmung wächst schneller an, deshalb muss der Mensch in der Ideologie ziemlich effektiv mit allen Situationen fertig werden. Wenn es das Wissen alles über alles gibt, also diese Form des Geistes, die, wie ich gesagt habe, in der Geometrie als Ebene des projektiv-informativen Herzes zum Vorschein kommt, wo zu sehen ist, dass in diesem Punkt die Vereinigung mit der logischen Phase erfolgt, so ist das Wissen, das von den Kenntnissen eines Elementes (seien es einfach die Kenntnisse von der statischen Betrachtung eines Elementes) kommt... Es entsteht die Erkenntnis jedes Systems. Die Ideologie in der ewigen Entwicklung ist das maximale Zusammenwirken im Rahmen der Kultur (in diesem Fall, da wir von Kultur sprechen), obwohl wir es auch auf beliebige andere Systeme ausbreiten können. Dann muss man aber betonen, dass wenn wir von vorhandenen destruktiven Systemen (z.B. von einer Atombombe) sprechen, ist der Ausbreitungsprozess darauf gerichtet, dass wenn die Ressourcen einer Bombe nehmen, so kann sie in 1000 Jahren rostig werden. Dies ist die natürliche Entwicklungsebene. Oder wir könnten sie auch restrukturieren, was für uns vorteilhaft wäre. Im Entwicklungssystem einer Bombe existiert die Variante, dass sie nicht unbedingt explodieren muss. Eines der

Entwicklungssysteme einer Bombe besteht darin, dass sie restrukturiert werden kann.

Deshalb können wir dasselbe Prinzip der wechselseitigen Beziehungen, der wechselseitigen Entwicklung oder Übereinstimmung ableiten, dass der momentane Zugang aus einem Punkt zu einem beliebig anderen Punkt aus einer beliebigen Wahrnehmungsebene diejenige Ebene ist, die die Ebene des ewigen Lebens formiert, die ihrerseits die Technologie des ewigen Lebens charakterisiert, wenn ein Mensch bei seinem Befinden in der Ewigkeitsstruktur konkrete technologische Handlungen ausführen kann. Falls ein Mensch, der mit dem System der ewigen Entwicklung nicht vertraut ist und irgendwelche Endformen (z.B. Gesundheitsstörungen, biologischer Tod) beobachtet und der Meinung ist, dass er diese Endformen hat, so existiert im kollektiven Bewusstsein ein anderes Entwicklungssystem, ein völlig anderes System der Selbstwahrnehmung.

Man kann auf die Ebene der ewigen Entwicklung durch die Struktur der Kultur übergehen, da das Prinzip der kulturellen Entwicklung in erster Reihe dadurch geäußert ist, die Entwicklung für die nachkommenden Generationen zu erschaffen. Das Prinzip ist also darauf ausgerichtet, um das zu realisieren, was man als Aufgabe der ewigen Entwicklung bezeichnet. Deshalb ist der Vektor der ewigen Entwicklung in der Kultur am deutlichsten aus der Sicht der persönlichen geistigen Beteiligungsebene an der Aufgabe ausgedrückt, weil gerade die Menschen das System der kulturellen Entwicklung herauskristallisiert haben. Wenn wir die Museen betrachten... Warum kann man etwas, was zu den Systemen der globalen oder lokalen Vernichtung zählt nicht als Kulturwerke im Sinne von Kultur, die auf die ewige Entwicklung ausgerichtet ist, bezeichnen? Nehmen wir beispielsweise eine Kanone aus dem 2. Weltkrieg. Man kann es natürlich so sehen, dass diese Kanone zur Verteidigung eingesetzt wurde und dadurch Menschenleben gerettet hat. Aber aus der Sicht der

Zielgesetze der Gesellschaft, aus der Sicht von juristischen Entwicklungssystemen, kann man die Vernichtungssysteme nicht als Kulturwerke betrachten. Wenn wir das steuernde System der Kunst über das Kultursystem setzen, dann ist es so, dass wir die Vernichtungssysteme aus der Kultur einfach durch den Aufbau von entsprechenden logischen Phasen ausschließen können.

Es ergibt sich, dass wenn wir einen solchen Steuerungsmechanismus haben, der u.a. auch die verbale Phase aufbaut, und wenn wir das andere aggressive System der möglichen Waffen betrachten, besteht das Prinzip der vollen Sicherheit bei der entsprechenden Kultur der ewigen Entwicklung darin, dass trotzdem der Mensch das System kontrolliert. Er kontrolliert die Situation ganz. Dann gibt es keine Notwendigkeit etwas zu entwickeln, was im verallgemeinerten Sinne der kulturellen Entwicklungsebene nicht entsprechen würde. Die Entwicklungskultur, die die Entwicklung von Zivilisationen, wo es irgendwelche Gefechtshandlungen gibt mit einschließt, schließt dementsprechend auch irgendwelche lokalen Waffensysteme mit ein. Aber wenn wir davon sprechen, dass wir in der Zukunft... Es ist an der Stelle zu verstehen, dass man sich nur durch die Kontrolle über alle Realitätselemente aus dem eigenen Bewusstsein heraus entwickeln muss. Es ist die einzig mögliche reale Ebene, selbst logisch: Mit der Entwicklung von Technosystemen kann die Rolle von kybernetischen Systemen so aussehen, dass sie sich wie ein Virus vermehren können. Dann ist es so, dass die einzige Variante bei einer solchen Entwicklungsebene wiederum nur das menschliche Bewusstsein hinter diesen Systemen sein kann.

Wenn wir selbst von einer kleinen Periode der zukünftigen Entwicklung sprechen, so ist die Menge der Technik (die bereits sogar jetzt schon existiert), ihre (gemeint Menge) Verbreitungsgeschwindigkeit nach einer Zeiteinheit tausend Mal so hoch, wie die Steigerungsgeschwindigkeit des Volumens (Gewichtes) des menschlichen Körpers. Nach dem

Ablauf einer bestimmten Zeit werden wir demnach (selbst nach dem Ansammlungsprinzip) die Technogensysteme trotzdem kontrollieren (müssen). Die zweite Variante sagt aus, dass die Kontrolle aus dem eigenen Bewusstsein heraus in ziemlich naher Zukunft, selbst bei einem Ansammlungssystem, nötig sein wird. Obwohl es hier ein ganz konkretes Gesetz gibt, wenn wir von der Geschwindigkeit der Informationsbearbeitung durch materielle Platten, z.B. durch Mikroprozessorplatten, sprechen. Ihre Geschwindigkeit, wenn wir mit der Anzahl von Malen nach der Zugangsebene zu Berechnungen, wiederum zur Erschaffung dieser kybernetischen Systeme vergleichen, steigt im Durchschnitt pro Sekunde ca. eine Million Mal an, und das in den letzten fünf Jahren. Warum nenne ich gerade die Zahl eine Million? Die eine Sache ist, einfach eine Reihe an algorithmischen Aufgaben Mithilfe von Tischrechenmaschine durchzurechnen, wenn wir aber künstliche Intelligenz erschaffen, ist die Aufgabe, was das logische Verständnis angeht, nicht zu vergleichen. Wegen solcher starken ruckartigen Steigerungsformen kommt ungefähr eine Million Mal (nach dem Volumen) zustande.

In der Mathematik gibt es einen solchen Begriff wie die „Gewichtsfunktion“. Die Funktion wird in eine Form übergeführt, die Form abgewogen. Man kann in der projektiven Variante für die logische Phase der Bewusstseinsentwicklung, für die einfache mathematische Logik schauen, wie intensiv sich die Makroprozessortechnik im Bezug auf den Zugang und den Einfluss auf die soziale oder die physische Realität entwickelt. Wenn das Programm, zum Beispiel im Moment des Selbststartes der Atomrakete, nicht funktioniert, kann es die gesamte Menschheit betreffen. Dies ist wiederum ein informatives System, das beispielsweise einen Atomkomplex kontrolliert. Natürlich ist es dann besser, das Programm durch das eigene Bewusstsein wiederherzustellen.

Solange es ein solches soziales System gibt, dass es

unterschiedliche Staaten gibt, die dabei gezwungen sind sogenanntes aggressives Verteidigungssystem zu entwickeln, ist es in Wirklichkeit das am meisten ernsthafte Problem, das momentan doch ganz gut sowohl durch das kollektive Bewusstsein, als auch durch einzelne Personen kontrolliert wird. Wenn sich aber das System wiederum aktiv zu steigern anfängt, wird die Aufgabe darin bestehen, allen Menschen das Wissen beizubringen. Am besten ist es, wenn jeder die gesamte Realität um sich herum aus der Sicht der harmonischen und schöpferischen Entwicklung kontrollieren kann. Dabei kann die Belastung auf eine Person entweder minimal sein, sie lebt einfach natürlich (in der heutigen Vorlesung habe ich gezeigt, dass es so eine Ebene wie der natürliche Fortgang (Bewegung, Entwicklung) gibt; dies ist der maximale Konzentrationsvektor der Steuerung), oder sie muss ihre Kräfte anspannen, Gedankenformen aufbauen, Steuerungen nach dem speziellen Zugang machen und sich auf die Weise an der Makrorettung beteiligen.

Im allgemeinen Kontext ist es so, dass alle an der Makrorettung teilnehmen. Eine andere Frage ist, dass nicht alle darüber wissen oder es als Beteiligung differenzieren. Bei den überschnellen Entwicklungssystemen von Technik, der äußeren oder inneren Realität... Warum der inneren Realität? Weil das Element der virtuellen Computerrealität die innere Realität, die Wahrnehmung der geistigen Charakteristiken beeinflusst, deshalb kann man auch von der Entwicklung der inneren Realität sprechen. Wenn wir uns mit der Frage beschäftigen, was trotz alledem im Idealfall den Aufgaben des Schöpfers bei der ewigen Entwicklung vorbehaltlich des unendlichen Wachstums von verschiedenen Technogensystemen oder äußeren Realitätssystemen entsprechen kann, so ist die Antwort ganz einfach: Es kann die volle Steuerung sein, falls alle Menschen steuern können. Da (wie ich schon sagte) die Entwicklung der Wahrnehmung der Ebene einer möglichen negativen Veränderung der kollektiven Realität zuvorkommt. Deshalb bin ich der

Meinung, dass in den Formen der kulturellen Entwicklung der Zukunft unbedingt die Ausbildung in der Verständnis des Status der Persönlichkeit in dieser Welt sein wird.

Wenn eine solche Frage noch vor 30 Jahren (wegen Abwesenheit von solchen Systemen) nicht so aktuell war, wird sich in den nächsten 10 Jahren die Geschwindigkeit dieser Aufgabe steigern, sogar schneller als mit geometrischer Progression. Geometrische Progression... Wenn wir es damit, was auf der Ebene der Information geschieht vergleichen, können wir folgenden Vergleich aufstellen: Es gibt den Moskaukanal. In 10 Jahren wird das Aufgabevolumen nahe dem gesamten Volumen von Wolga sein usw. In 20 Jahren wird es um ein Vielfaches größer.

In diesem Zusammenhang besteht das Übertragungsprinzip der Information darin, jedem seiner Rolle, seiner Aufgabe in der modernen Gesellschaft bewusst zu werden beizubringen. Diese Aufgabe ist aus der Sicht der Übertragung des Wissens über die Gesetze der Funktionalität des kollektiven Bewusstseins, und wie man diese Gesetze benutzt, ziemlich wichtig. Es geht um solche Sachen wie: Dass der Mensch die Realität formiert, dass er sich direkt an dem Geschehen beteiligen kann, dass er keine passive Persönlichkeit ist usw. Man kann auch solche Mythen wie „der Mensch sei vom jemanden abhängig“ restrukturieren (auflösen) und reales Wissen durch die Struktur der kulturellen Entwicklung, durch die Kunst wiederum, durch Bildungstechnologien, die die schöpferische Struktur der kulturellen Entwicklung berücksichtigen und sich auf fundamentale Religionen stützen, die sich viele Jahrhunderte und Jahrtausende damit beschäftigt haben, dass es keine Vernichtung gibt, was sie sich auch als Hauptziel gesetzt haben, weitergeben.

Ich denke, dass beim System der Bildungstechnologien sehr wichtig ist, die stützenden Systeme, also das, was in der Kultur und Kunst bereits gemacht worden ist zu berücksichtigen, aber auch eigene Steuerungssysteme

erschaffen, die das berücksichtigen würden, was man in der Zukunft machen kann. Also eigene kulturologische Formen, eigene Wahrnehmungsebenen der Kunst aufzubauen und neue Kunstarten auszubauen, die der Aufgabe der allgemeinen Steuerung, der ewigen schöpferischen Entwicklung entsprechen würden. Dies ist schon mehr eine persönliche kreative (schöpferische) Aufgabe jedes einzelnen oder von allen zusammen, die neue Vollkommenheit auszeichnen würde, das, was kommen muss und was wir bekräftigen müssen.

Baut jetzt in kurzer Zeit (10 Sekunden) selbstständig eine Form der gesamten Kunst der Vergangenheit, die Form der gesamten Zukunftskunst sowie die Kulturform der Vergangenheit und der Zukunft vor mir auf. Führt dann die beiden Formen zusammen. Direkt vor mir, auf der Entfernung von zwei Metern.

Beobachtet durch eure Wahrnehmung mehr die geistige Wahrnehmungsebene, wo der Geist aus der Seele erschaffen wird, also die Ebene, wo sich der Geist in Übereinstimmung mit dem kollektiven Bewusstsein zu entwickeln anfängt. Schaut euch gerade diese Ebene an. Obwohl es die eigene Ebene gibt, die autonom ist. Mich interessiert nämlich das, wo die Zusammenwirkung mit den Elementen des kollektiven Bewusstseins am meisten in Berührung kommt. Wenn ich jetzt „Schaut euch die Ebene der Kultur, die Form der Kultur an“ sage, wird die Kultur der gesamten Vergangenheit nach innen hineingezogen und auf einmal zusammengedrückt, wird sozusagen archiviert. Es genügt zu verstehen, dass die Kultur, die erschaffen wird, die vorige Entwicklungsgeschichte enthält. Das heißt, dass jedes zukünftige Informationselement die vorige Informationsstruktur in archivierter Variante enthält.

In diesem Zusammenhang können wir nach diesem einfachen Prinzip beispielsweise schauen, was es aus der Struktur des Fernsehens, der Kinematographie sein kann. Das logische Prinzip ist so: Wenn die Archivierung läuft – muss

man sehen, was sich in der Zeit offenbart, das heißt, man muss die Entfernung bis zum Fernseher berücksichtigen, man muss sich einstellen, angenommen, das Programm einschalten. Archivierung bedeutet, dass alles in einer Handlung vereint ist. Die einfachste Variante ist, gleich auf die Wahrnehmung zu projizieren, dann muss man die Fernbedienung nicht betätigen, zum Fernseher gehen. Es reicht aus, das Bild mithilfe von Gedanken zu bewegen. Die Struktur des zukünftigen Fernsehens ist ziemlich einfach.

Schaut euch anhand des Training an, was und wie etwas archiviert wird, welche Kultur- und Kunstformen es dort geben kann. Wenn wir noch von der Gedankenform sprechen, wird sie ziemlich bald sehr deutlich in der Hinsicht auf das steuernde schöpferische Denken zu sehen sein. Das Denken nicht schöpferischer Art kann (nach der Volumenebene) auf natürliche Weise der Aufgabe des Schöpfers und der Aufgabe der primären Ebene nach, welche die Aufbewahrung der Geschichte überhaupt und die Nichtzulassung einer globalen Vernichtung, beispielsweise von der Spaltung der Erde wegen einer Atomexplosion ist, verdrängt werden. Es ist so, dass die Elemente des nicht schöpferischen Denkens sich größtenteils zu reduzieren anfangen. Wenn es weniger Elemente gibt, gibt es auch weniger entsprechender Ereignisse. Beobachtet die Ebene dieser Formen, wie sie sich wiederum aus der Sicht der Archivierung realisieren. Eines der Steuerungselemente, um ein negatives Ereignis nicht zu zulassen besteht darin, dass man ein großes Volumen archivieren kann und in den Punkt des nicht steuernden Systems hinausführen, also minimisieren. Im System des Denkens gibt es beispielsweise einen Raum, wo sich die Ebene der negativen Ereignisse von selbst restrukturiert. Es geschieht durch den sanften Übergang der negativen Information zur Zusammenstellung (aus der negativen Information) von positiven Ereignissen.

Schaut euch aus diesem Gesichtspunkt an, wie sich Kulturformen realisieren und die Entwicklung der

Kulturverbindungen verläuft. Ihr werdet dabei den zukünftigen Vektor sehen können, wo man die Entwicklung der Kultur und Kunst hinlenken soll. Ich lege hier den Hauptwert auf die aktive Bildungspolitik. Also auf die aktive Bildung von allen, so dass jeder seine Ebene der Aufgabe und die Rolle erkennt. Die Ebene kann so sein, dass jeder Anhand von einfachen Phrasen, Symbolik, kunstwissenschaftlichen Formen über die Kunst weiß, dass jeder das Wissen der Kunst hat. Es bedeutet auch die Formen der Kunst oder der Kultur in die nötige Richtung zu leiten. Meiner Meinung nach muss die Verbreitung der Information ganz konkret, für jeden maximal zugänglich sein, auch für diejenigen, die noch in der Zukunft geboren werden. Dabei muss sich jede Ebene je nach Wahrnehmungsmöglichkeiten entwickeln. Wenn ihr also irgendeine Realität betrachtet und sie in der Wahrnehmung wiedergegeben ist, dabei meint ihr, dass sie definitiv steuernd ist, wird es entweder in der Praktik (in der physischen Realität) oder in einer informativen Variante korreliert. Oder es unterstützen andere Menschen, dann könnt ihr die Steuerungs- und Bildungsformen weitergeben, die sich ständig entwickeln werden. Es ist auch vielleicht besser, nicht an konkreten Systemen stehen bleiben, sich nicht zu fixieren.

Obwohl ich der Meinung bin, dass alle vorigen Systeme immer funktionieren müssen, d.h., dass ein Mensch die Möglichkeit haben muss sich wenigstens an ein Steuerungssystem, das man vermittelt (gibt), zu wenden. Dabei ist das nächste System für diejenigen Zuhörer, die eine Vergleichsebene der eigenen Wahrnehmungsebene und eurer Entwicklung nach der allgemeinen Sichtweise auf der Ebene des Wachstums des Systems des kollektiven Bewusstseins haben wollen. Ihr könnt zum Beispiel ziemlich direkt erklären und direkt sagen, indem ihr meine Technologie der Steuerung so umsetzt, damit sich irgendwelche Formen ziemlich schnell entwickeln. Das heißt, in Übereinstimmung damit, wie ihr betrachtet, was man konkret jetzt für die Struktur dieser

Realität sagen muss oder ob man das Wissen eben anhand einer solchen Technologie übertragen muss. Gleichzeitig muss aber die Aufgabe des Makrozugangs aufgestellt sein. Man muss unbedingt die Aufgabe das Wissen in einer einfachen Form an jeden bringen zu können aufstellen. Dabei kann man verbal oder durch die direkte Steuerung, durch die Steuerung auf der geistigen Grundlage, durch die Steuerung von der Seele aus oder durch die Bewusstseinsstrukturierung arbeiten.

Dann kann man sich ziemlich schnell überzeugen (sowohl auf der informativen Ebene als auch in der Realität), dass je mehr sich die Technologien des direkten Zugangs nach den Aufgaben des Schöpfers (ewiges Leben) verbreiten werden, desto schneller wird die Konzentration von klaren und einfachen Systemen, was das Verständnis anbetrifft, erfolgen. Je mehr also von den Techniken verbreitet wird (selbst wenn sie am Anfang schwierig erscheinen) desto schneller wird sich das Ziel in Richtung des ewigen Lebens realisieren. Dabei können sich die Ebenen der einfachen Verständlichkeit als Gesetze des kollektiven Bewusstseins formieren. Dies ist dadurch zu erklären... Man kann beispielsweise eine große Menge in einer leuchtenden Quelle archivieren und damit ein großes System, z.B. das kollektive Bewusstsein beleuchten. Deshalb erschaffen eure Handlungen (eure Steuerung), euer Handeln und dessen Resultat eine solche Steuerungsebene. Wenn man einfache Formen der Informationsübertragung aufbaut, muss man mit berechnen, dass einfache Formen ebenfalls solche Bereiche erschaffen, aber mehr in der logischen Phase. Beim Vereinigen der einen oder der anderen Steuerungsebene, ich denke, dass es bei der Aufstellung einer solchen Aufgabe ziemlich real ist, die Ebene des allgemeinen Steuerungswissens für die Makrorettung und für die reale Steuerung jedes einzelnen zur Vorbeugung von einer möglichen globale Katastrophe zu erreichen. Wenn man diese Ebene auf die Technologie des ewigen Lebens richtet und sie

realisiert, dann kann man ziemlich genau differenzieren und klassifizieren, dass wenigstens die Aufgabe zur Vorbeugung einer möglichen globalen Katastrophe gelöst ist. Die Aufgabe muss natürlich real gelöst werden. Die Differenzierung der Situation ist einfach ein ganz konkreter Punkt im kollektiven Bewusstsein. Wenn es also darum geht, dass eine mögliche globale Katastrophe bei jeder beliebigen Ereigniskombination nicht mehr eintreten kann, so ist es ein bestimmter Punkt der Ereignisebene, der sich natürlich auf alle zukünftigen Ereignisse bezieht. Dieser Punkt befindet sich aber im Inneren von jedem einzelnen und ist in die menschliche Form projiziert.

Schaut euch deshalb als selbstständige Arbeit an, wo dieser Punkt zum Ausdruck kommt: In der physischen Materie beispielsweise, im Ton, wenn ein Mensch spricht oder denkt. Versucht das Denken, die Wahrnehmung von sich selbst oder sogar die Wahrnehmung der Realität durch sich selbst aufzubauen, weil ihr bei einer solchen Technologie durch den Kontakt mit sich selbst wahrnimmt. Wenn ihr das Wissen weiter geben werdet, versucht immer über diesen Punkt zu verfügen, über das Wissen im Hier und Jetzt. Ich weiß beispielsweise ganz genau, dass es die allgemeine Rettung geben wird, dass es zu keiner globalen Katastrophe kommen wird. Aber ich weiß darüber und bin mir sicher auch deshalb, weil ich weiß, wo es sich befindet. Versucht also nach Möglichkeit beim Übertragen des Wissens euer Bewusstsein so zu strukturieren, dass ihr euch in diesem Zustand des genauen Wissens befindet, das (gemeint Wissen) die genaue Realität ist. Ihr könnt einfach selbst schauen, es ist wirklich so. Man kann es als steuernde Hellsichtigkeit, als geistiges Sehen oder als Sehvermögen der Seele, wenn man mit der Seele schaut, bezeichnen. Diese Realität ist... Dies ist auch die maximal konzentrierte Realität, die die laufende Realität ist. Die laufende Realität muss in eurer Wahrnehmung die Realität sein, dass es ganz bestimmt keine globale Katastrophe gibt dafür aber die ewige harmonische

Entwicklung. Dies ist die Realität, es ist beispielsweise kein Aufbau, keine logische Steuerung.

Wenn man in diesem System weiter arbeitet, erfolgt erstens die Verbreitung von Bildungsprogrammen, Unterprogrammen viel schneller, und zweitens erreichen sie parallel dazu die Menschen nach der allgemeinen Aufgabe ebenfalls schnell. Sie erlauben auch den Menschen das Wissen schnell weiter zu geben. Deshalb wenn man es mit den Augen oder mit der geistigen Wahrnehmung auf der Ebene der steuernden Realität sieht, wird die Weitergabe des Wissens praktisch gar nicht verzerrt. Die Aufgabe besteht in der Weitergabe des Wissens vom Schöpfer über das ewige Leben ohne Verzerrungen, dabei ist das Wissen für alle bestimmt. Es ist eine weitere Aufgabe. Achtet also bei der Weitergabe des Wissens auf die Empfehlungen, die in diesem Teil der Vorlesung geschildert sind.

Damit beende ich den Vorlesungsteil. Wir machen jetzt eine Pause, danach beantworte ich die Fragen.

In diesem Teil der Vorlesung fange ich mit der Beantwortung der Fragen in der praktischen Variante an. Die praktische Anwendung besteht darin, dass ich einen Teil der erklärten Technologien aus dem ersten Vorlesungsteil praktisch zu realisieren fortsetze und auch praktisch zeige, wo sich das Gesagte realisiert.

Frage: „Wie kann man die Körpersteuerung (Kontrolle über den physischen Körper) wiederherstellen? In Klammern steht, dass jede Bewegung schwerfällt.“

Antwort: „Um in diesem Fall die Kontrolle wiederherzustellen, damit es diese Schwere nicht mehr gibt und die Bewegungen leicht ausgeführt werden können, ist hier das Prinzip gemeint, dass der Körper, wie ich schon sagte, sich im Konzentrationsbereich der allgemeinen Steuerung befindet, dabei ist der Konzentrationsvektor maximal. Die Schwere der Bewegungen geschieht hier aus der

Sicht einer solchen fundamentalen Frageaufstellung, gerade aus dieser Sicht erfolgt ein Druck des großen Informationsmassivs. Dieser Druck muss betrachtet und harmonisiert werden. Das einfache Prinzip, das ich im ersten Vorlesungsteil vorgestellt habe, besteht darin, dass man den informativen Körper vor sich aufstellt und... Die Struktur der Gewichtsinformation ist im Steißbeinbereich, im Bereich des Steißbeins des informativen Körpers (also ein Mensch, der mit dem Gesicht zu euch steht) konzentriert. Entweder ist man es selbst oder ein verallgemeinertes Abbild. Am besten ist es entweder sein eigenes oder ein verallgemeinertes Abbild zu benutzen, also nicht das Abbild eines bekannten Menschen usw.

Man betrachtet ganz einfach die Konzentration im Steißbeinbereich der Wirbelsäule und macht eine Messung (man kann das Gewicht eines physischen Objektes problemlos einschätzen), hier ungefähr dasselbe: Man stellt ungefähr fest, wie schwer das System ist, und um wie viel es schwerer als die Körperkontrolle ist. Dann drückt ihr diesen Bereich zu einem kleineren zusammen, da für das kollektive Bewusstsein (was die Mittelung des kollektiven Bewusstseins anbetrifft) „kleiner“ also leichter bedeutet. Man benutzt einfach den bekannten Mechanismus des kollektiven Bewusstseins. Wie ich erklärt habe, gibt es Elemente, wo das kollektive Bewusstsein gleichartige Wachstums- und Entwicklungsgesetze hat. Die Gleichartigkeit wird oft aus durchschnittlichen Formen, aus einer Mittelung zusammengesetzt. Das erste Wahrnehmungselement: größeres Volumen- also schwerer. In diesem Fall drückt man den Bereich zusammen.

Die nächste Ebene- wenn jede Bewegung schwerfällt, betrachtet man die Steuerung auf sich selbst. Die Bewegung „fällt schwer“. Was macht man? Man verändert die Phraseologie. Man fugt „nicht“ hinzu. Also jede Bewegung „fällt nicht schwer“. So ein Steuerungsprinzip ist übrigens ziemlich verallgemeinert. Ihr könnt die Steuerung bereits jetzt

gemeinsam und im Bezug auf diese Aufgabe machen. Danach könnt ihr die Aufgabe auf alle prolongieren (übertragen), also auf alle Fälle übertragen. Sie bezieht sich nicht nur auf den aufbauenden Zyklus vom Zustand der Schwere, sondern auch auf die Ebene der maximalen physischen Anspannung des Körpers aus der Sicht der steuernden Konstruktion in der Welt. Dies ist ebenfalls die Charakteristik der Leichtigkeit der Bewegung oder eines Zustandes der Leichtigkeit. Die Harmonisierung des Zustandes ist die Leichtigkeit der Bewegungen. Man kann auf die Weise die Situation wiederherstellen. Die Wiederherstellung der eigenen Körpersteuerung erfolgt aus der BewusstseinsEbene heraus, die sich auf der Ebene der Wachstumsgesetze des kollektiven Bewusstseins befindet. Achtet darauf, dass hier die Körpersteuerung sozusagen eine Außensteuerung ist, also eine Steuerung durch die verallgemeinerte Koordinate des kollektiven Bewusstseins. Dies ist für die selbstständige Arbeit, schaut es euch selbstständig an.“

Frage: „Welche Information wird auf den oberen Teil der Schilddrüse und den Zaumbereich projiziert? Warum verliert der Informationsfluss die Steuerung bei der Einwirkung auf diese Punkte? (möglicherweise steht Steuerung geschrieben)“

Antwort: „Der Schilddrüsenbereich ist ein Bereich des Übergangs zur diskreten Steuerung. Es kann so ein Gefühl entstehen, dass ein Steuerungsverlust stattfindet. In Wirklichkeit ist der Übergang zur diskreten Steuerung kein Steuerungsverlust. Weil es in diesem Fall, sofern es zu sehen ist, nur über die Wahrnehmungsstruktur geht. Welche Information wird auf den oberen Teil der Schilddrüse projiziert? Wenn wir über den Teil der Frage sprechen, so müssen wir schauen, was überhaupt und wohin projiziert wird. Man kann es im Prinzip einfach durch das Modell der optischen Konzentrationen machen, wo man minimal ca. 9

leuchtende Punkte der maximalen Konzentration neben dem Körper aufstellt. Man findet sie durch die Beobachtung des Raumes neben dem Körper. Dann fängt man an die Punkte zu überschneiden. Wenn man die Punkte durch das Denken zu beobachten (verfolgen) anfängt, lässt man von den Überschneidungsebenen aus (die Ebenen der sekundären Verdichtung und der sekundären Aktivierung des optischen Leuchtens) ein Gesetz des kollektiven Bewusstseins zum Vorschein treten, das darüber aussagt, dass wenn die Aktivität des optischen Leuchtens stark ist, wird dieses Leuchten von alleine nicht ausgehen, sondern umgekehrt steigen.

Im kollektiven Bewusstsein führt große Konzentration des kollektiven Bewusstseins zum starken Effekt. Dort ist das Element der Abschwächung des Leuchtens, wie das z.B. in der physischen Realität der Fall ist, abwesend. Deshalb kann man dort, wo die Intensität steigert schauen, was aus diesem Punkt in den oberen Teil projiziert wird. Zuerst muss man also auf die Weise den Ansichtspunkt in der Wahrnehmung finden. Ich wiederhole noch einmal, dass man zuerst sich selbst beobachten muss und dann die Hauptpunkte des maximalen Leuchtens neben dem physischen Körper (Punkte der maximalen Konzentration oder der Archivierung der steuernden Information), z.B. 9 Punkte, finden. Man kann sogar bei 2 oder 3 Punkten und usw. anfangen. Dann schaut man, wo sich die Punkte überschneiden. Ihr könnt sogar ihre Laufbahnen bestimmen und dann die Überschneidungssteuerung machen. Die Überschneidungspunkte befinden sich in der Regel im Inneren des physischen Körpers. Man überträgt die Sichtweise dahin und schaut auf die Schilddrüse von dort aus. Ihr werdet wie im Kino den gesamten Informationsspektrum, also das, was dahin gelangt, sehen. Dahin gelangen erstens die nächstliegenden Gegenstände, zweitens ist es die Steuerungsinformation. Ihr werdet sehen, welche Information es ist. Aber es geht eigentlich weniger darum, was dahin gelangt, sondern wie man diese Information, die dahin

(Schilddrüse) gelangt für die Steuerung benutzen kann. Es gibt dabei ein etwas anderes Prinzip. Die Steuerungsinformation wird auf die zu der Schilddrüse gelangte Information folgendermaßen projiziert. Man hört informativ, man kann es als informatives oder feines Gehör bezeichnen. Man kann informativ hören, wie das Klopfen des Herzes funktioniert, also nicht den physischen Herzschlag, sondern den informativen. Man kann ebenso wie man Mithilfe von Hellsichtigkeit sieht auch hören. Wenn man den informativen Schlag hört, ist es die Steuerungsinformation für die Schilddrüse, wenn man gleichzeitig durch optische Ebene des Verstandes durchgeht, also durch die Ebene, die im Gehirn konzentriert ist. Man kann auch durch die Verstandesebene, die in jeder Zelle konzentriert ist, durchgehen. In diesem Fall ist es aber durch das Gehirn einfacher. Es ist dann so, dass man gleich zu der Antwort, welche Information im oberen Teil der Schilddrüse projiziert wird, kommen kann.

Was müsst ihr also momentan tun? Ihr müsst das Spektrum der Steuerung, die mit der Makrorettung, mit den eigenen Aufgaben, mit den kollektiven Aufgaben zu tun ist bestimmen und schauen, wie man in diesem Bereich arbeitet. Man kann eigentlich in jedem Bereich, einschließlich des Gedankenraumes arbeiten. Aber wenn man neben der Schilddrüse arbeitet, so ist es besser durch die Betrachtung der Informationsstruktur zu machen. Hier ist ein wichtiger Moment: Im kollektiven Bewusstsein gibt es ein solches Prinzip, dass das Wachsende neben dem physischen Körper eine spezielle Aufmerksamkeit erfordert. Wenn man im Gedankenraum arbeitet, so reicht es aus, mit hohen Geschwindigkeiten zu arbeiten, ohne sozusagen die relaxierende Welle bei der Verbreitung der primären Lichtebene zu verfolgen. Wenn man neben der Schilddrüse arbeitet (da man in diesem Fall mit der physischen Realität arbeitet, ist es besser neben der Schilddrüse und nicht in ihrem Inneren tätig zu sein) betrachtet man eine Projektion,

die wie ein Lichtstrahl auf die Haut im Bereich der Schilddrüse projiziert wird. Deshalb... Ich spreche zum größten Teil darüber. Wenn man von der Schilddrüse selbst spricht, so ist der Teil, der als erstes projiziert wird- immer die Information der Schilddrüse selbst. Es gibt ein solches Gesetz in der informativen Entwicklung des kollektiven Bewusstseins, dass das Organ in erster Reihe die Information von sich selbst hat, weiter folgt die Information von naheliegenden Organen (funktional versorgte Organsysteme der Schilddrüse selbst), dann kommt der kollektive, also der soziale Status usw. Dies ist in der Makroregelung. Wenn ihr irgendeine Variante des Informationsaufenthalts in einem physischen Organ findet, gewinnt als erstes die Standfestigkeit nach der Makroregelung. Man muss also eine eigenartig gespannte Saite der Information, man kann sogar der Realität sagen, in seinem Inneren spüren. Dann säubert man beim Arbeiten das Organ ständig, baut es wieder auf. Wenn man im Organ bei seiner Analyse eine Überlastung zu empfinden anfängt (eine Art informativer Druck), muss man sich ausgleichen, auf das Organ am besten von außen schauen und Projektionsbildschirme aufstellen. Dies ist eine ziemlich komplizierte Technologie. Man muss ein Bildschirm so aufstellen, dass es den physischen Bereich von der laufenden Außeninformation abschirmt, weil das physische Organ über konkrete Funktionen verfügt, z.B. über die Funktion der Selbstregelung des Organismus. In diesem Zusammenhang muss man sehr deutlich die Ausführung der eigenen Funktionssysteme beobachten und danach die Außensteuerung, wo man das Prinzip der Analyse der Projektion aufbaut, auflegen.

Es gibt ein einfaches Prinzip: Je mehr man Information in der physischen Zelle archiviert (z.B. in der Schilddrüse) desto mehr kann man mit dem physischen Gewebe, eigentlich durch das physische Gewebe arbeiten. Eines der weiteren Prinzipien besteht darin, dass man in den Gehirnzellen die Information bis zu einer überdichten Phase

archivieren kann. Weiter fängt schon die Ebene der unendlichen Archivierung an. Es ist wie eine eigenartige Sanduhr. Wird irgendwo ein schmaler Bereich verdichtet, erreicht der Archivierungsgrad eine unendliche Größe. Dann kann man sich durch solche Zellen jede Projektion anschauen. Es kann aber von solchen Zellen nicht so viele geben. Wenn man aber sie zu organisieren anfängt, fangen die anderen Zellen an ungefähr genauso zu werden oder werden mit der Zeit ganz gleich. Dabei sind sie physiologisch gesehen völlig gesund und unterscheiden sich von einer gewöhnlichen Zelle nicht. Mit der Zeit, wenn ihr das System wiederum durch das Archivierungssystem ausbreiten werdet, werdet ihr sehen, dass sich eine Zelle im Prinzip selbstorganisieren kann, und das an jeder Stelle des Organismus, wenn es sozusagen das System des lokalen Zellbewusstseins ist.

Wenn ihr auf die Weise die weitere Archivierung nach der gemeinsamen Zielfunktion durchführen können werdet, werdet ihr also mit dem Zellsystem zusammenwirken können, das sich mehr auf der Ebene der Organisierung von Zellen, als auf der Ebene der laufenden Existenz von Zellen durch die verallgemeinerten oder impliziten Mechanismen, befindet. Die Kontrolle der Organisierung von Zellen ist im Prinzip die Ebene der realen Nichtzerstörung, weil sich die Zellen in diesem Moment selbst reproduzieren. Die Zellen sind so intelligent, dass sie sich aus der primären Ebene der nicht vernichtenden Information zusammensetzen. Ungefähr so ein Prinzip.

Wenn man wie sich die projizierende Information mit der Ebene der Schilddrüse in Berührung kommt untersucht (den physischen Zustand der Schilddrüse), kann man viele technologische Steuerungssysteme des Bewusstseinsbereichs, wo das Bewusstsein eigene Zellen erschafft, finden. Sobald ihr wiederum nach dem Prinzip der Makroverdichtung der Information einen bereits gemittelten Punkt findet (man muss nicht jede Zelle kontrollieren), nähert sich dieser Punkt dem Punkt des vollen Selbstaufbaus zu, bei Aktivierung auf

welchen (in diesem Moment steuert ihr bewusst euer Organismus) man real unzerstörbar ist. Wenn man dabei das Prinzip prolongiert, befindet man sich im System der Ewigkeit. In manchen Fällen kann eine solche Handlung durch umfangreiche technologische Arbeit gelingen. Es kann aber so sein, dass man durch das geistige Wissen, wo diese Information enthalten ist, das System betreten kann. Dafür muss man es natürlich mit Einberechnung der äußeren und inneren Situationskontrolle machen. Die Technologie selbst ist eine ziemlich progressive Technologie. Aus der Sicht der Aufgaben muss man sowieso die physische Materie, den eigenen physischen Körper wiederaufbauen können. Deshalb muss man sich mit der Technologie beschäftigen. Dabei ist es vorteilhaft, wenn es die Möglichkeit gibt Fragen zu stellen und in der ersten Zeit die Antworten zu erhalten. Im Weiteren muss man bei der Technik immer... Wenn jemand beispielsweise von (bei) euch zu lernen beginnt, ist es besser, wenn derjenige mit euch den Kontakt aufrecht hält und Fragen stellt, weil die Technik mehr von einem zum anderen als Element der Anwesenheit weiter gegeben wird. Es gibt ja so ein Prinzip, dass das Leben durch die Anwesenheit, durch die Handlung der Anwesenheit weiter gegeben wird. Nach dem gleichen Prinzip wie das ewige Leben wird die Ewigkeit ebenfalls durch die Handlung der Anwesenheit weiter gegeben, deshalb muss man es hier beachten.“

Frage: „Könnte man das Wissen über die Erziehung der Kinder bekommen und wie kann man die Eltern vorbereiten?“

Antwort: „Man kann das Wissen über die Erziehung der Kinder bekommen. Es ist besser, bei Vorhandensein einer direkten Steuerung, die realen Zukunftsereignisse, potenzielle Möglichkeiten des Kindes zu erblicken und davon ausgehend, was für das Kind real ist, zu steuern. Dazu die Steuerung nach der Makrorettung zu geben (zu vermitteln), damit es zielweise

darauf vorbereitet ist. Wie ich bereits gesagt habe, müssen alle Menschen für die Eigensteuerung nach der Makrorettung bereit sein. Man kann unifizierte Methodik, die ich vermittele, benutzen. Im Prinzip habe ich Systeme gerade für die Erziehung der Kinder. Bald wird es sie als Broschüren und konkrete Technologien geben. Man wird sie benutzen können. Oder man erschafft selbstständig verallgemeinerte Systeme als Elemente, als Wissen oder als Sphäre des Wissens, die durch die Archivierung aus den Zukunftser eignissen, also was das Kind braucht, erschaffen wird. Es wird ein kombiniertes System erschaffen. Bei seinem Betrachten wird in der laufenden Zeit dem Kind gesagt, was es beispielsweise momentan braucht. Man kann in dieser Hinsicht solche eigenen Untersysteme erschaffen.“

Frage: „Gibt es noch Meditationen, die man während der Lernveranstaltungen durchführen kann?“

Antwort: „Es gibt sogar so etwas wie die Meditation für jeden Tag, die sechs Monate lang praktiziert wird. Sagen wir mal so, wenn die Zeit die Prozesse der Konzentration, die Erkenntnisprozesse als meditative Systeme zu betrachten erlaubt, kann man beim Bezeichnen einer eigenartigen Ebene als Meditationsebene die gleiche Arbeit auf wiedergegebenen Zahlen oder auf irgendwelchen von euch aufgebauten Situationen verwenden. Ich persönlich bin aber mehr für die Entwicklung des Systems des direkten Sehens, wenn also der gesamte Zustand in seiner natürlichen und freien Form der informative Zustand ist. Man sieht die laufende Realität zur Echtzeit und einfach steuert. Inwiefern kann man es zur Meditation zählen? Wenn euch die Meditation hilft und ihr Zeit habt die Situationen durch die Technologien der Meditation zu steuern, so könnt ihr es auch auf die Weise machen. Und dabei meditative Systeme, die mit den Zahlen vergleichbar sind zu benutzen. Wenn man aber größtenteils schnell reagieren muss, dann ist es besser bei den

Lernveranstaltungen das Wissen über die direkte Steuerung durch denselben natürlichen Zustand zu geben, dass wenn man mit der Information arbeitet, denkt man auch nicht lange nach. Also den Steuerungskontext zum Automatismus machen. Deshalb denke ich, ist es bei den Lernveranstaltungen wichtig zu zeigen, dass sich das System der geistigen Steuerung formiert, dass die Seelenebene so strukturiert wird, dass die Steuerung durch das Bewusstsein und durch alle bekannten Steuerungssysteme auf die Weise erfolgt, dass der Mensch immer in der Lage ist die Realität so zu gestalten, dass es keine Makrokatastrophe gibt und er auch gleichzeitig seine eigenen Aufgaben lösen kann. Dies alles (im Gegensatz zu einer meditativen Steuerung) sieht mehr nach einer Steuerung in der Echtzeit aus. Wenn man aber bei diesem Steuerungssystem Zeit für Meditationen hat, können sie im Prinzip auch nützlich sein. Ich denke auch, dass man nach den meditativen Praktiken zu dem übergehen muss, die Technologien in Bezug auf die momentane Steuerung umzusetzen und sich mehr von den Menschen, die bereits die Techniken drauf haben, die bereits mit den destruktiven Systemen umgehen können, beraten lassen. Mit den destruktiven Systemen arbeitet man, wie ich bereits im Falle von Archivierungssystemen erklärt habe, indem man einfach ihr Volumen verringert, sie in den Punkt der Nichtfunktionalität und danach in das System der positiven Steuerung überführt. Also sozusagen das universelle Informationsvolumen anders machen oder es auf Andere Ziele richten.“

Frage: „Was ist eine Persönlichkeit vom Schöpfer?“

Antwort: „Eine Persönlichkeit vom Schöpfer ist durch konkrete Aufgaben bestimmt. Sie sind so, dass es erstens die Aufgaben der ewigen schöpferischen Entwicklung gibt. In diesem Zusammenhang entsteht eine Reihe an Unteraufgaben: Erstens ist es die Vorbeugung einer

möglichen globalen Katastrophe als Merkmal der persönlichen Beteiligung, entweder physisch oder intellektuell. U.a. gibt es natürlich die direkte Steuerung aus dem Verständnis der Seelenaufgaben heraus und eine Reihe von anderen entsprechenden Unteraufgaben. Ich definiere eine Persönlichkeit vom Schöpfer so. Darin sind natürlich die Aufgaben zum Wiederaufbau und Selbstwiederherstellung enthalten (sozusagen nach dem Können machen), auf beliebiger Entfernung wiederherstellen können. Es sind die Charakteristiken, die man zu den primären Aufgaben ergänzen kann.“

Frage: „Wie arbeitet das Bewusstsein während des Schlafs? Was muss man hier normieren?“

Antwort: „Das Bewusstsein während des Schlafs arbeitet genauso nach der Ebene der primären Aufgaben der Makrorettung. Man kann sich den Zeitabschnitt des Schlafs anschauen und eine Außenkontrolle, eine Außensteuerung während man schläft erschaffen. Die Technik sieht so aus: Man archiviert die Zeit und das Ereignissystem, die informativ zum Schlaf zählen, zu einem unendlich kleinen Punkt und er erschafft die steuerbare Außenrealität. Dann wird der Schlaf harmonisiert sein, der eigentlich nach der Ebene der Vorsteuerung arbeitet (funktioniert). Es wird bereits ein ausgeglichener Schlaf aus der Sicht der vorigen Steuerung sein. Man kann übrigens auch den morgigen Tag steuern. Die Technik wird einfach anders sein. Wenn es um den morgigen Tag geht, muss man die Informationsebene, die dem Tag entspricht, dynamisch machen: Mal groß, mal klein. Dies ist damit zu vergleichen, dass hier der unendlich kleine Punkt die gesamte Außenrealität erschafft. Nach der heutigen Technik sieht die Steuerung im Schlaf so aus.

Ich hielt es jetzt für sinnvoll die Fragen der allgemeinen Wahrnehmung aus der Liste zu beantworten. Versucht eine Archivierung der Information nach der Liste zu machen.

Versucht also die Information zusammenzudrücken und alle Antworten auf die Fragen zu erhalten. Macht auch eine überschnelle Steuerung für die Übertragung des Wissens an alle, in weniger als einer Sekunde, mit der Geschwindigkeit der blitzschnellen Steuerung. Macht also eine solche Wissensübertragung dort, wo es keine Zeit gibt.“

Damit beende ich die heutige Vorlesung. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

**GRIGORII GRABOVOI PR KONSALTING
TECHNOLOGIES OF ETERNAL DEVELOPMENT**

<http://pr.grigori-grabovoi.world>